



art Hindafing Staffel 2

Fernsehserie

ARTE/BR, NEUESUPER
DEUTSCHLAND 2019,
6X52 MIN.

ERSTAUSSTRAHLUNG

ARTE

Donnerstags 07/11/2019 und 14/11/2019 jeweils ab 20.15 Uhr

Online vom 31/10/2019 bis 21/11/2019

ARTE.TV

BR Fernsehen

ab Dienstag 26/11/2019 20.15 Uhr in Doppelfolgen und

zusätzlich ab Donnerstag 28/11/2019 22.45 Uhr eine Folge wöchentlich

Online in der BR Mediathek vom 19/11/2019 bis 16/01/2020

**Donnerstag, 07/11/2019 und 14/11/2019 jeweils ab 20.15 Uhr
Online von 31/10/2019 bis 21/11/2019**

FERNSEHSERIE VON BORIS KUNZ

DEUTSCHLAND 2019, 6X52 MIN.,
ARTE/BR, NEUESUPER,
ERSTAUSSTRAHLUNG

MIT: MAXIMILIAN BRÜCKNER, KATRIN RÖVER,
ANDREAS GIEBEL, PETRA BERNDT, ROLAND
SCHREGLMANN, HEINZ-JOSEF BRAUN, MICHAEL
KRANZ, JOHANNA BITTENBINDER, CHRISTIAN
LEX, CHRISTIAN HOENING, ANNE SCHÄFER, GITTA
SCHWEIGHÖFER, URSULA MARIA BURKHART
UVM.

Die bayerische Kultserie „Hindafing“ über den korrumpierbaren Lokalpolitiker Alfons Zischl kehrt mit einer zweiten Staffel zurück. Schon die erste Staffel konnte durch bitterböse Komik und pointierte Satire überzeugen. Neben Nominierungen für den deutschen Fernseh- und Grimmepreis brachte sie Hauptdarsteller Maximilian Brückner den Bayerischen Fernsehpreis 2018 ein, und wurde im selben Jahr als beste Serie bei den Romy-Verleihungen ausgezeichnet. Auch die zweite Staffel der Serie greift hochaktuelle politische Themen auf und beleuchtet das Leben in der bayerischen Provinz und in der Landeshauptstadt in einer zugespitzt sarkastischen Erzählweise.

Die erste Staffel ist vom 24.10. bis 01.11. gegen Mitternacht auf ARTE zu sehen und in der ARTE-Mediathek von 17.10. bis 07.11.

Im BR ist die erste Staffel ab 17.10. um 22.45 Uhr einmal wöchentlich zu sehen und in der BR Mediathek vom 10.10. bis 28.11.



Episode 1

Hidden Champion

Als frischgebackener Abgeordneter im bayerischen Landtag verwickelt sich Alfons Zischl gleich in einen handfesten Skandal mit einem dubiosen Rüstungsbetrieb. Ein Treffen mit der Ministerpräsidentin bei deren jährlicher Treibjagd könnte seine Rettung sein.

Nachdem sein Vorgänger mit einem Skandal zahlreiche Wählerstimmen verloren hat, soll der neue Landtagsabgeordnete Alfons Zischl seinen Wahlkreis wieder auf Kurs bringen. Doch der Versuch, die Arbeitsplätze einer maroden Firma zu retten, geht nach hinten los. Denn der Betrieb entpuppt sich als dubioser Rüstungsbetrieb, dessen Machenschaften Zischl gleich den nächsten Skandal beschern. Zischl tut alles, um die Sache sauber zu lösen, doch dabei verstrickt er sich in einer handfesten Intrige, die schließlich in einer Treibjagd mit tragischem Ende mündet: ein Anschlag auf die Ministerpräsidentin...

**Donnerstag
07. November
20.15 Uhr**



Episode 2

Der Mann der Stunde

Während Alfons Zischl weiterhin damit beschäftigt ist, den von der Pleite bedrohten Rüstungsbetrieb zu retten, hat er ein viel dringenderes Problem: Er muss sich sein Jagdgewehr wiederbeschaffen, bevor unangenehme Wahrheiten ans Tageslicht kommen.

Während Alfons Zischl noch immer damit beschäftigt ist, den von der Pleite bedrohten Rüstungsbetrieb zu retten, indem er mit nicht ganz legalen Mitteln seinen Spezl Sepp Goldhammer vom Einstieg ins Waffengeschäft zu überzeugen versucht, hat er eigentlich ein viel drängenderes Problem: Er muss sein Jagdgewehr zurückbekommen, ehe die ballistische Untersuchung unangenehme Wahrheiten ans Tageslicht bringt. Hier kommt Zischls alter Bekannter Erol ins Spiel. Doch der scheint eine ganze eigene Agenda zu verfolgen! Und als ob das noch nicht genug wäre, versucht der frühere Hindafinger Pfarrer Krauss,

mit dem Journalisten Bertram Wöhler, noch immer herauszufinden, was damals mit seinem Geliebten Amadou geschehen ist – die Spur führt unweigerlich zur Familie Zischl. Unterdessen muss sich Marie mit ihrer Mutter Heidi herumschlagen, die plötzlich in ihr Leben getreten ist und dabei mehr durcheinanderbringt als hilft ...

**Donnerstag
07. November
21.05 Uhr**



Episode 3

Taktisches Versagen

Durch den Anschlag auf die Ministerpräsidentin ist eine Sicherheitsdebatte ausgebrochen, die Alfons Zischl geschickt für sich zu nutzen weiß. Doch dann wird er von seiner Frau Marie in einer kompromittierenden Situation überrascht, die ihn zu einer folgenschweren Notlüge zwingt.

Der Anschlag auf die Ministerpräsidentin hat eine neue Sicherheitsdebatte ausgelöst, in deren Verlauf die bayerische Polizei mit neuen Waffen ausgerüstet werden soll. Alfons Zischl sieht darin einen Weg, dem Rüstungsbetrieb aus seinem Wahlkreis neue Aufträge zuzuschanden. Doch dabei muss er sich mit seiner Konkurrentin in der Landtagsfraktion Diana Knaacke-Weibling herumschlagen, die es als weibliche Abgeordnete in der Partei weit gebracht hat und keinen Deut weniger intrigant ist als ihre männlichen Gegenüber. Um sich aus einer unangenehmen

persönlichen Situation zu befreien, muss Zischl zu einer Notlüge greifen und eröffnet Marie, dass er Prostatakrebs hat. Als Heidi eine Alternativeheilungsmethode vorschlägt, findet sich Zischl in einer Schwitzhütte auf einem desaströsen Drogentrip wieder...

**Donnerstag
07. November
22.00 Uhr**



Episode 4

Von ganz Oben

Um den Rüstungsbetrieb zu retten, reist Alfons Zischl mit seiner Frau Marie nach Rom, damit über einen Zwischenhändler im Vatikan Waffen an eine ukrainische Separatistengruppe verkauft werden können. Seine Audienz beim Papst verläuft jedoch alles andere als nach Plan.

Auf Maries Drängen unterzieht sich Alfons Zischl einer Chemotherapie, während sein Spezl Sepp Goldhammer einen verzweifelten Versuch seine Existenz zu retten unternimmt, indem er die defekten Waffen des Rüstungsbetriebs einer ukrainischen Separatistengruppe andreht. Doch der scheinbare Ausweg muss wegen restriktiver Waffenausfuhrgesetze über einen Zwischenhändler im Vatikan ablaufen, was Zischl zusammen mit seiner Frau Marie nach Rom führt, wo er während einer Papstaudienz ein merkwürdiges Déjà-vu

erlebt. Währenddessen schlägt der zurückgekehrte Goldhammer-Spross Moritz völlig neue Wege ein und versucht, sich als Rekrut bei der Bundeswehr durchzuschlagen. Doch in seiner Kaserne hat nicht nur Moritz düstere Geheimnisse...

**Donnerstag
14. November
20.15 Uhr**

Episode 5

Exportweltmeister

Beruflich wie privat zieht sich die Schlinge um Zischls Hals immer enger: der Waffendeal endet in einer Katastrophe, Pfarrer Krauss kommt bei seinen Recherchen der Wahrheit immer näher – und Schwiegermutter Heidi treibt einen tiefen Keil in die Beziehung von Zischl und Marie.

Nachdem der Waffendeal mit den Ukrainern in einer handfesten Katastrophe endet, stehen Alfons Zischl und Sepp Goldhammer vor nie dagewesenen Belastungsproben. Krauss ist ihnen inzwischen dicht auf den Fersen und wühlt immer tiefer in der düsteren Vergangenheit und der nicht weniger delikaten Gegenwart. Zu allem Überfluss nutzt währenddessen Schwiegermutter Heidi die häusliche Ehekrise aus, um endgültig einen Keil zwischen Zischl und Marie zu treiben. Angesichts so vieler Widersacher muss Zischl zu immer radikaleren Methoden greifen - und stößt dabei sogar an seine eigenen moralischen Grenzen.

**Donnerstag
14. November
21.05 Uhr**

A photograph showing two men in suits engaged in a conversation. The man on the left is older, with grey hair and glasses, wearing a grey suit and a red and blue striped tie. The man on the right is younger, with dark hair and a mustache, wearing a blue suit. They are both looking towards each other. The background is a blurred indoor setting with wooden paneling and ceiling lights.

Episode 6

Inneres und Sicherheit

Alfons Zischl hat die Chance Staatssekretär zu werden. Doch die Freude darüber währt nur kurz: Marie will ihn verlassen. Und in einem furiosen Finale befindet sich Zischl plötzlich gekidnaped von den letzten Überresten der RAF in einem Auto zusammen mit ukrainischen Separatisten...

Endlich mal gute Nachrichten für Zischl: Die Ministerpräsidentin Barbara Obereder ist aus dem Koma erwacht und will ihn zum Staatssekretär machen. Alles könnte gut werden, wenn da nicht Marie wäre, die Zischl plötzlich verlässt. Und die Partei, die Zischl plötzlich zum neuen Gesicht ihres rechten Flügels machen will. Und die letzten Überreste der RAF, die plötzlich auftauchen, um Zischl als politischen Gefangenen nehmen. Und die Ukrainer, die nach ihren verschollenen Kameraden suchen. Das heillose Desaster mündet schließlich in einem furiosen Finale, bei dem alles auf dem Spiel steht. Wird es Alfons Zischl schaffen seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen?

**Donnerstag
14. November
22.00 Uhr**



Stab und Besetzung

Regie	Boris Kunz
Drehbuch	Niklas Hoffmann, Rafael Parente Boris Kunz
Kamera	Tim Kuhn
Montage	Katja Beck
Musik	David Reichelt
Kostüm	Tina Keimel-Sorge
Szenenbild	Markus Dickhuber
Produzent	Simon Amberger, Korbinian Dufter, Rafael Parente

Darsteller	
Maximilian Brückner	Alfons Zischl
Katrin Röver	Marie Zischl
Andreas Giebel	Sepp Goldhammer
Petra Berndt	Gabi Goldhammer
Roland Schreglmann	Moritz Goldhammer
Heinz-Josef Braun	Karli Spitz
Michael Kranz	Johannes Krauss
Johanna Bittenbinder	Angie
Christian Lex	Schrüll
und andere	



Maximilian Brückner

Maximilian Brückner, 1979 in München geboren, absolvierte die renommierte Schauspielschule Otto-Falckenberg-Schule in München. Sein erstes Engagement erhielt er am Münchner Volkstheater. Seither ist der mehrfach ausgezeichnete, von der Presse hoch gelobte Schauspieler in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Bereits während seiner Ausbildung wurde Maximilian Brückner Ensemblemitglied am angesehenen Münchner Volkstheater. Nebenseinem Engagement spielte er bei den Salzburger Festspielen zwei Jahre den Mammon in „Jedermann“. In derselben Zeit feierte er auch sein Kinodebut mit „Männer wie wir“, kurz darauf sah man ihn in dem erfolgreichen und preisgekrönten Drama „Sophie Scholl – Die letzten Tage“. Als „Franz Kappl“ war Maximilian Brückner von 2006 – 2013 der „Tatort“-Kommissar des Saarländischen Rundfunks, einem der jüngsten „Tatort“-Kommissare in der Geschichte der erfolgreichen Kriminalserie. Im selben Jahr wirkte Maximilian Brückner in großen, erfolgreichen independent Kinoproduktionen mit u. a. in „Wer früher stirbt, ist länger tot“, „Kirschblüten-Hanami“ und „Selbstgespräche“, für die er mit

mehreren Preisen ausgezeichnet wurde. Unter anderem wurde er „Deutscher Shooting-Star“ des europäischen Films. Neben zahlreichen weiteren Kinoproduktionen, spielt Maximilian Brückner auch in nationalen sowie internationalen TV-Produktionen, sowie „Tannbach“, „Pregau“ und „Arctic Circle“. Mit „Hindafing“ gewann er 2018 den Bayerischen Fernsehpreis in der Kategorie „Bester Darsteller“. Zuletzt sah man den vielseitigen Darsteller in dem Film „Das schönste Paar“, der auf den internationalen Filmfestival Toronto seine Premiere feierte. Derzeit steht er für das aufwendige Historiendrama „Oktoberfest – Blood and Beer“ vor der Kamera.



Interview mit Maximilian Brückner

Was begeistert Sie persönlich an der Serie „Hindafing“? Was macht für Sie die Rolle von Alfons Zischl als korrupten und intriganten Bürgermeister so interessant?

MB: Ein gewisser Grad an Anarchie Szenen soweit zu treiben, dass sie wirklich weh tun, ohne sie weich zu spülen.

Wie würden Sie die Veränderung von Alfons Zischl von Staffel 1 zu Staffel 2 beschreiben?

MB: Die Staffel 2 hat einen ganz klaren Bogen und ist damit runder und stimmiger ohne an Härte zu verlieren. Mir war ganz wichtig, dass es am Schluss richtig weh tut und der Kreis sich schließt.

„Hindafing“ ist eine bayrische Serie und auch in Bayern produziert. Warum denken Sie, ist „Hindafing“ nicht nur für Bayern interessant?

MB: Das Bayerische ist ja nur eine Färbung, der Plot könnte überall spielen. Betrogen wird überall auf der Welt und in der Politik am meisten. Was man heute an den Klima-nicht-Beschluss unserer Regierung sieht.

„Hindafing“ greift aktuelle Probleme, wie zum Beispiel die Flüchtlingspolitik oder die Energiewende auf. Wie ist Ihrer Meinung nach, der Umgang in der Serie mit diesen Themen gelungen?

MB: Offensichtlich nicht gut genug, wenn man den Umgang mit den jeweiligen Themen heute betrachtet. Auch wenn wir in unserer Serie weit gehen, reicht es oft nicht die politische Realität einzuholen.



Boris Kunz, Regisseur und Autor

Boris Kunz, Jahrgang 1979, ist im Chiemgau aufgewachsen und hat dort die Freie Waldorfschule besucht. Nach Abitur und Zivildienst sammelte er erste Set-Erfahrungen und eroberte sich mit den NoBudget-Komödien um den schrägen Detektiv Maxwell sein erstes kleines Publikum.

Von 2004 bis 2012 studierte er Regie an der HFF München und machte dort mit der mehrfach preisgekrönten Tragikomödie „Daniels Asche“ auf sich aufmerksam. Sein Abschlussfilm war die Liebeskomödie „Drei Stunden“, die im Sommer 2013 in den Kinos zu sehen war. Danach führte er Regie und schrieb auch an den Drehbüchern der ersten Staffel „Hindafing“, die für zahlreiche Fernsehpreise nominiert war und den Bayerischen Fernsehpreis (bester Hauptdarsteller) sowie die Romy (beste TV Serie) gewann. Für sein nächstes Projekt „Labaule & Erben“ wurde Uwe Ochsenknecht für den Deutschen Schauspielpreis nominiert. Derzeit dreht er die ZDF Serie „Breaking Even“, bei der er auch als Autor tätig war.

2017
LABAULE & ERBEN
Serie
2016
HINDAFING
Serien
ROMY- Beste TV-Serie
2011
DREI STUNDEN
Spiel film
2010
DANIELS ASCHE
Kurzfilm
FIKE – Évora International Short
Film Festival – Best European
Kurzfilm



Interview mit Boris Kunz

Wie ist die Idee zu „Hindafing“ entstanden?

BK: Die Idee stammt ursprünglich aus der Zeit der sogenannten Flüchtlingskrise im Jahr 2015 und war zunächst eher als klassische Culture-Clash Komödie gedacht: Bayerisches Dorf trifft auf Flüchtlingsheim. Doch in der Entwicklung des Konzepts haben wir sehr schnell gemerkt, dass es uns woanders hin zieht, nämlich zu den Abgründen der Dorfbewohner und ihres Kosmos. Darüber hatten wir auch aus eigener Erfahrung mehr zu erzählen, als über das Schicksal von Geflüchteten aus Syrien oder Eritrea. Wie es eben seine Art ist, hat sich uns der windige Bürgermeister Alfons Zischl als Hauptfigur in der Stoffentwicklung immer mehr aufgedrängt.

Was war Ihr Anspruch an die Serie?

BK: Hindafing nimmt immer wieder Bezug auf aktuelle politische Themen - das haben wir in der zweiten Staffel sogar noch verstärkt - aber nimmt das immer

zum Anlass um von der Natur des Menschen zu erzählen. Wir scheuen uns nicht, in aktuellen Debatten eine gewisse Haltung zu zeigen, aber wir wollten immer mehr sein als «Die Serie zur Flüchtlingskrise» - denn die ist in einigen Jahren vergessen. Wir wollten universeller erzählen, zeitloser und hoffentlich bleibende Figuren erschaffen.

Waren Serien wie „ Fargo “ oder „ Breaking Bad “, wie in der Presse häufig als Vergleich zitiert, tatsächlich Vorbilder für „Hindafing“?

BK: Ja und nein. Selbstverständlich hatten wir diese Serien alle begeistert gesehen und ohne deren «Pionierarbeit» wäre Hindafing nicht

denkbar gewesen. Aber wir wollten niemals die deutsche oder bayerische Antwort auf irgendeine bestehende Serie sein. Was Serien wie « Fargo » ausmacht, ist ihr Mut, eine ganz eigene Ästhetik des Erzählens für sich zu erfinden. Also haben auch wir versucht, jenseits aller Vorbilder einen ganz eigenen Erzählton und visuellen Stil zu kreieren.



War für Sie schnell klar, dass Maximilian Brückner die Rolle des Alfons Zischl übernehmen wird?

BK: Um ehrlich zu sein, hatte ich mir einen korrupten Bürgermeister in Bayern zuerst älter vorgestellt. Doch die Dynamik, die durch Maximilian Brückner in die Geschichte kam, hat mich überzeugt. Wir haben es bei Zischl jetzt mit einem Aufsteiger zu tun, der in den Fußstapfen des Vaters weit gekommen ist, aber gerne noch viel weiter kommen möchte. Als Maxi an Bord kam, haben wir ja zuerst einen kleinen Trailer gedreht und uns dann erst an die Ausarbeitung der Folgendrehbücher gemacht - zu diesem Zeitpunkt stand dann die Besetzung fast aller Hauptrollen schon fest. Übrigens ist Maxi ein großartiger Sparringspartner schon in der Drehbuchentwicklung, der viele eigene Ideen einbringt und alle Beteiligten auch immer wieder anspornt, sich nicht mit der erstbesten Idee zufrieden zu geben.

Die 2. Staffel ist mit ARTE koproduziert, sprich die Serie ist in Erstausstrahlung auch an das französische Publikum gerichtet.

Wie ist Ihre Einschätzung diesbezüglich?

BK: Ich bin sehr gespannt darauf, die Serie in französischer Synchronfassung zu sehen, weil mich sehr interessiert, wie sich der Dialekt-humor der Bayern in eine andere Sprache überträgt. Als großer Asterix-Liebhaber weiß ich, dass es zumindest umgekehrt schon gut funktioniert hat. Asterix (wo im Übrigen auch eine Dorfgesellschaft eine große Rolle spielt) lässt sich sehr gut in deutsche Mundart übertragen. Das gibt mir Anlass zu der Vermutung, dass auch der Humor von Hindafing in Frankreich verstanden und geteilt wird.

Wie geht es nach der zweiten Staffel von „Hindafing“ weiter?

BK: Wir planen Hindafing von Staffel

zu Staffel und immer mit einem offenen Ohr für Gegenwartsthemen. Es ist also im Grunde alles möglich. Fest steht eigentlich nur, dass Alfons Zischl allen Rückschlägen zum Trotz seine politische Karriere weiterhin mit aller Energie vorantreiben wird. Wie weit wir ihn dabei begleiten dürfen, hängt auch von der Begeisterung unserer Zuschauer ab.



INFOS UND BILDMATERIAL UNTER:
WWW.PRESSE.ARTE.TV
FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER:
[@ARTEPRESSE](https://twitter.com/ARTEPRESSE)

BILDRECHTE:
© ARVID UHLIG/NEUESUPER/BR

ARTE
4 QUAI DU CHANOINE WINTERER
CS 20035
67080 STRASBOURG CEDEX
POSTFACH 1980 - 77679 KEHL

PRESSEKONTAKT:
LUCIA GÖHNER
T +33 (0)3 90 14 21 57
E-MAIL: LUCIA.GOEHNER@ARTE.TV